

September 2007, Presseschau

Jungbürgerfeier. Am 8. September konnte dieser Anlass wiederum dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Zunftbrüder und befreundeter Helfer durchgeführt werden. Unser Meister Andreas Hatt war für die Medienarbeit zuständig.



«Botschaften, die Mut machen»

JUNGBÜRGERFEIER. Unter dem Motto «Dängg dra: Mach mit, denn bisch derbyy – und waisch no?» geht am heutigen Samstag ab 18 Uhr im Volkshaus das Fest der Basler Jungbürgerinnen und Jungbürger in Szene. 538 junge Leute aus Basel, Riehen und Bettingen sind mit von der Partie.

baz: Herr Hatt, Sie sind im Organisationskomitee der Basler Jungbürgerfeier tätig. Können Sie uns einige Worte zum Programm sagen? Was hat sich gegenüber früher geändert?

ANDREAS HATT: Seit vier Jahren haben wir bei der Jungbürgerfeier ein neues Konzept. Früher organisierten wir Betriebsbesichtigungen – unter anderem bei der baz, bei der Feuerwehr, auf dem Flughafen und bei der Kehrlichtverbrennung. Das waren Rundgänge mit Präsentationen und Fragestunden. Unser neues Konzept umfasst ein Fest – eine Party modernen Zuschnitts. Das hat sich gut bewährt.

Weshalb ist dies so? Wollen junge Leute heute einfach nur noch abfeiern?

Dies ist sicher ein Teil der Wahrheit. Aber ein weiterer wichtiger Punkt ist die Zusammensetzung unseres Organisationskomitees. Rund 30 Leute, je zur Hälfte junge und ältere – auch Zunftbrüder aus Basel – arbeiten hier Hand in Hand. Die Kombination von Ideen aus beiden Gruppen führt jeweils zu einem spannenden gemeinsamen Projekt, welches mehr bietet als reines Partytreiben. Am Fest im Volkshaus gibt es beispielsweise einen Rap-Workshop, eine Modeschau, Karaoke, ein Mini-Casino, eine Foto-Ecke. Man kann auch Tango tanzen und beim Hairstyling dabei sein. Zunftbrüder treten als Butler auf und verteilen Dessertgutscheine. Wer will, kann auch den «Knigge» erlernen. Das korrekte Verhalten in der Gesellschaft – Fragen zum Tenü etc. –

kommt hier zur Sprache. Man kann viele Kontakte knüpfen und anschliessend bis morgens um zwei Uhr auf zwei Dancefloors (Oldies/Disco-Hits) das Tanzbein schwingen.

Werden die Jungbürgerinnen und Jungbürger an diesem Anlass noch eingehender mit der für sie neuen Situation ihrer Volljährigkeit konfrontiert?

Jawohl. Dies geschieht durch persönliche Botschaften von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, die via Plakate und Postkarten an die Jungen weitergegeben werden. Diese Botschaften sollen allen Mut machen, am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilzunehmen und sich aktiv zu engagieren. Während dem Aperitif können die Jungen zudem im Rahmen des «Forum Basel» über alles, was in Basel unter den Nägeln brennt, diskutieren. Die akademische Zunft leitet diesen Anlass.

Wie sieht es mit den Jungen der Gemeinden Riehen und Bettingen aus? Sind die auch eingeladen?

Selbstverständlich. Für die Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Riehen und Bettingen wird vorgängig in Riehen ein Empfang organisiert. Anschliessend dislozieren sie nach Basel und nehmen am Grossanlass im Volkshaus teil.

INTERVIEW: LUKAS MÜLLER

> www.jbfb.org



Andreas Hatt.

Der Meister E. E. Zunft zu Webern ist zuständig für die Kommunikation beim Jungbürgerfest.

Foto Mischa Christen